

HALLE

ARD. Halle übernimmt Schulden

Die alte Vertreterversammlung beschließt Aufnahme des Konsumvereins Gleiten mit 60000 Mark Schulden

Halle, den 30. Dezember. (—dt.) Wie bekannt, ist es der in diesem Jahre neu gewählten Vertreterversammlung des Allgemeinen Konsumvereins Halle unterlegt, Beschluß zu fassen, weil die Wahl „ausdrücklich“ vorgenommen wurde. An Stelle der neuen Vertreter müssen die alten noch ihres Amtes walten.

Am gestrigen Sonntag tagte die Vertreterversammlung des ARD im „Volkspark“. Zur Beratung stand die Übernahme der Schulden und der anderen Teile des Konsumvereins Gleiten. Ein Teil der Vertreterversammlung wurden die ersten Angaben über den Verein Gleiten gemacht: etwa 1100 Mitglieder, 5 Beteiligungsstellen, drei Grundstücke, angeblich 50 000 bis 60 000 Mark Schulden. Mendorf und Schömel traten für die Übernahme ein. Mendorf, weil der ARD Halle umbebringende seine Post verbreitern müßte; so sei zum Beispiel die Fleischerei noch unrentabel. Schömel aus grundsätzlichen Erwägungen; es sei nicht angebracht, ein so wichtiges Gebiet einfach verlassen zu lassen. So schloß man mit Zustimmung fast alle hier nicht, denn Zustimmung habe etwa 90 000 Mark Schulden mitgebracht. Es sei Pflicht, Gleiten zu übernehmen, wenn es auch keine Vorteile bringe, sondern gerade in der besagten gespanntesten Lage auch des ARD Halle finanziell sehr „unangenehm“ sei. Die Übernahme sei „noch“ zu beantworten. D. Artel machte der SPD den Vorschlag, sie solle Gleiten verlassen lassen; sie schädige den Konsumverein. In diesen Tagen ging es weiter. Es ist nur gut, daß dem besten Mann ab und zu ein paar Sozialisten vor den Mund kommen, er müßte sonst an seinem eigenen „Schicksal“ erkranken. Nach ihm ist er samt seinen Freunden der Verfechter des Konsumvereins. Waszen wir ihn. Franz Müller, der Vorsitzende der SPD, stellte fest, daß wohl niemand anwendend ist, der nicht Konzentration der Bewohnerschaft wünschend, er strebe schon seit Jahrzehnten für dieses Ziel; aber so einfach geht das nicht.

Bei 98 gegen 20 Stimmen wurde aber die Übernahme des Gleiten beschlossen.

Es folgte eine heftige Debatte, auf die eingegangen nicht lohnt. Es ist ja immer dasselbe. Gleiten kommt also mit seinen Schulden zu Halle. Die SPD freut sich, ihre „Anteressensphäre“ hat sich erweitert; das ist ja auch der einzige Zweck der ganzen Aktion. Hoffen wir, daß die „Arzenei“ den gesundheitlichen Grundbesitz, die die SPD hier markiert, nicht dazu führt, daß darüber die Konsumvereine zu Grunde gehen. Siehe Zeitungsfall!

Blutschuld von Stahlhelm und KPD. Rühners Mörder gefaßt

Kommunistische „Jugend“ und antisemitische „Junge Garde“ als Mordbuben - Was geschieht den intellektuellen Hebern der Zeit?

Halle, den 30. Dezember.

Die hallische Kriminalpolizei hat überraschend schnell die Mordtat an dem Stahlhelmann Rühner aufgeklärt. Die Täter sind verhaftet und gefänglich. Sie sind Angehörige der kommunistischen Jugend und der antisemitischen „Jungen Garde“.

Die Täter sind verhaftet, aber die Schuldigen? Wer sind die Schuldigen? Es ist im Grunde nicht so einfach, wie es scheint. Die einen wie die anderen wissen nichts anderes, als ihre Anhänger in dauernder Spannung zu erhalten. „Der innere Feind“ (sind die einen und die „Faschisten“ die anderen. Nachstellungen und Aufstellungen, Feld- und Schießübungen erzeugen eine „Kriegspsychose“, die in den Stirnen der Besten die größten Verheerungen angerichtet hat. Hier hätten es nicht geglaubt, wir hätten es für unmöglich, daß aus keinem anderen Grunde, als weil sie verhebt sind, junge Menschen über einen Beschleunigen herfallen und ihn niedertreten, mit gläubigen, daß hier persönliche Gegensätze, Rivalitäten und Verschimpfungen eine Rolle spielen müßten! Man hätte, denn es ist uns unfähig, daß acht Mann über einen einzelnen herfallen, nur weil er einen anderen Tot trägt! Sie besten beide und sie besten weiter.

Der Stahlhelm schreibt, die Polizei schütze auch nicht, selbst auch selber! Wir wundern uns nicht, wenn es wieder losgeht mit Rasenprügel und Rasenmord! Der „Massestempel“ tot! Weiter, „Schlagt die Faschisten!“ Es bleibt unfähig, aber es ist so, die Täter selbst haben gefaßt:

„Weil der „Massestempel“ immer schreit, schlägt die Faschisten, wo sie trifft, darum haben wir eben zugehauen. Wir hätten auch einen anderen gefaßt, ob er nun vom Reichsbanner oder wo anders her war.“

Die Polizei hat bis ins kleinste die Tat und ihre Umstände ermittelt. So ist es geschehen:

In der Nacht vor dem Volkstentative haben im Produktivgebäude, Röhrenstraße, etwa 80 Kommunisten, meist Jugendliche, gemacht, damit das Gebäude nicht mit Flugzetteln besetzt würde und damit die Faschisten nicht stürmen könnten. Etwa zwölf Mann haben auf der Straße an und ab Wache geschoben. Kurz nach drei Uhr kam ein Radfahrer angefahren, ein paar Pflöcke. „Es kommt einer in Rufe bei Glauchaer Straße hoch in Richtung Hülberger Weg“. Bei, das war etwas für den Statender der Helben, die halbe Nacht war ja schon herum und noch immer war nichts geschah, das den Hochdruck in ihren Stirnen, die Hochspannung ihrer Gefühle entlastet hätte. Rühner von ihnen rannten los. An der Ecke Glauchaer- und Lortzstraße bestanden sie sich. Der „Mann in Rufe“ (Rühner) kam nichts abend heran, da fielen sie

Der Fremdenverkehr in Halle im Jahre 1929

Halle kann hinsichtlich seines Fremdenverkehrs mit dem abgelaufenen Jahr zufrieden sein. Wenn heute im Deutschen Reich nicht mehr das Urteil über Halle besteht, daß es eine wenig ansprechende, aber landschaftlichen und kulturellen Eigenwertigkeiten ausbrechende Industrie- und Arbeitsstadt ist, so war hierfür eine umfassende, dem Aufgehenden nicht immer erkennbare Arbeit notwendig. Dingenweisen ist hier nur auf die vom hiesigen Verkehrsamt herausgegebenen eigenen Reiseführer, Stadtpläne und hiesigen Darstellungen. Der Stadtführer und Sonderhefte über Halle, mit guten Aufzügen und weitem Bilderreichtum ausgestattet, haben zeitlich Interesse gefunden und Anregungen zum Besuche der Stadt gegeben. In einem engeren Umkreis um die Stadt hat das hiesige Verkehrsprogramm Wirkungswort geworden. Als wertvoll erwiesen sich auch die Werbemaßnahmen des hiesigen Verkehrsamtes für die Universität Halle-Wittenberg durch Herausgabe einer Broschüre „Halle als Universitätsstadt“.

Die Fremden des Monats Dezember steht noch nicht fest, doch kann schon jetzt gesagt werden, daß die Zahl der Fremden in Gast- und Logierhäusern des Vorjahres in Höhe von rund 104 000 erreicht, wenn nicht sogar übertraffen wird. Seit 1924 hat sich der Fremdenverkehr wie folgt entwickelt:

1924	85 191
1925	86 463
1926	79 969
1927	97 870
1928	108 984
1929	rd. 104 000

Reber lassen sich über den wirtschaftlichen Erfolg der Fremdenverkehrsverbesserung allein mit Hilfe der Besucherzahl keine positiven Angaben machen; es fehlen die Lebenserfahrungen, die in Halle nicht vollständig vorhanden sind. Daher wäre es sehr unangebracht, wenn halb mit den Gast- und Logierhäusern in Halle ein Einverständnis über die Befriedigung dieser für die Auswertung der Fremdenverkehrsstatistik so wichtigen Angaben bedroht werden könnte, zumal damit keine große Mühe und Arbeitsaufwand verbunden ist.

Die allgemeine Fremdenverkehrsstatistik erfolgt nur die in Gast- und Logierhäusern übernachtenden Fremden. Unberücksichtigt bleibt also hierin der nicht unerhebliche Prozentsatz der in Jugendberbergen aufgenommene Fremden. Dieser ergibt werden auch die Besucher Zelle, die, von der Fremdenverkehrsverwaltung angezogen, bei ihrem kurzen Aufenthalt bei der Stadt jedoch von der Statistik nicht ermittelt werden. (Keine Lebenserfahrungen). Überwiegend waren hier Besuchende der Bekannten und Verwandten der Anwesenden. Auch dieser Prozentsatz ist erheblich, er

füllt aber wirtschaftlich für die Stadt nicht so ins Gewicht.

Die statistischen Angaben legen es, daß der Fremdenverkehrsverbesserer der Stadt über-

schritten (1913 = 101 143, 1929 = rund 104 000 Fremde). Zeit besser läßt jedoch die Beobachtung des heutigen hiesigen Verkehrslebens erkennen, daß der tatsächliche Fremdenverkehr bedeutend größer sein muß als vor dem Kriege. Gerade die Zahl der nicht statistisch erfaßten Fremden hat besonders stark zugenommen.

In zunehmendem Maße ist an dem Zuwachs des Fremdenverkehrs der Ausländerverkehr beteiligt. Die Zahl der Halle besuchenden Fremden, die ihren Wohnort im Auslande haben, wird im Jahre 1929 zum erstenmal 4000 überschritten. Sie hat seit 1924 folgende Entwicklung genommen:

1924	1560
1925	2431
1926	3629
1927	3212
1928	3915
1929	rd. 4000

Beit man Angaben aus den statistischen Vierteljahrsberichten des deutschen Städtejahres für das erste Halbjahr 1929 zugrunde, so kann festgestellt werden, daß sich der Ausländerverkehr in Halle mit dem der Stadt Magdeburg, die durch politische Verhältnisse hervorgerufen ist, durchaus messen kann und dem von Erfurt erheblich überlegen ist. Er beträgt im einzelnen für das Jahr 1929:

Halle	Magdeburg	Erfurt	
im 1. Halbenjahresjahr	1127	869	394
im 2. Halbenjahresjahr	910	859	839

Die in diesem Jahre begonnene intensive Auslandswerbung des hiesigen Verkehrsamtes wird offensichtlich in den folgenden Jahren den Besuch der Ausländer weiterhin steigern lassen. Um die Erfolge seiner Auslandswerbung bis zu einem gewissen Grade überprüfen zu können und um weitere Anregungen zu erhalten, hat das Verkehrsamt jetzt auch für Halle die spezialisierte Erfassung der Ausländer nach ihren Wohnorten mit Erfolg angeregt.

Von der Straße.

In der G. Steinstraße stürzte gestern früh ein Mann zu Boden und blieb beinaheungs liegen. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft. In der Magdeburger Straße ließ heute morgen ein Lieferkutscher einen Arbeiter an der Hand stürzen und verletzte sich am Ober-



Ein Bild aus der Bethold-Dittsch-Schule in Berlin, in der der Unterricht in moderner Form erweist wird. Am großen vorderen Tisch sitzt der Lehrer inmitten seiner Schüler, und in freier Unterhaltung, in der die Themen von den Schülern angeregt und so lange besprochen werden, wie das Interesse reicht, wird der Unterricht abgehalten.

MERSEBURG

Ein Pferd von einem Auto überfahren. Infolge der glücklichen Strafe kam das Pferd eines Handwerksmannes zu Fall. Im letzten Augenblick des Hindernisses war der Fahrer so glücklich, dass er das Pferd nicht überfahren und es mit dem Wagen zum Boden brachte. Der Wagen kam dadurch ins Rutschen und wurde so unglücklich gegen das Pferd geschleudert, daß dieses schwer verletzt wurde; es mußte in tierärztliche Behandlung gegeben werden.

Einbrecherfang.

Der holländische Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei von den schweren Jungen gefangen zu nehmen, die hier wiederholt die Einbrüche ihrer Witternarte abgeben haben. Damit sind endlich die Diebstehereien aufgeführt, durch die ganz Lauscha lange Zeit hindurch in Aufregung gehalten wurde. Man hat bei den Verbrechern das Werkzeug gefunden, das sie beim Einbruch verwendet haben, und womit sie ihre "Arbeit" verrichteten. Auch die Handschuhe wurden erbeutet, mit denen sie ihrem unehrlichen Handwerk nachgingen, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Als der eine Durchgang gefordert wurde, welche Tätigkeits er ausübte, antwortete er: "Ich helfe." Auf die erneute Frage, warum er denn nicht lieber arbeiten, erwiderte er: "Betteln ist doch auch Arbeit." Man darf gespannt sein, ob es gelingen wird, den "Dritten im Bunde" noch zu ertappen. Dieser soll der Haupttäter sein.

Der holländische Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei von den schweren Jungen gefangen zu nehmen, die hier wiederholt die Einbrüche ihrer Witternarte abgeben haben. Damit sind endlich die Diebstehereien aufgeführt, durch die ganz Lauscha lange Zeit hindurch in Aufregung gehalten wurde. Man hat bei den Verbrechern das Werkzeug gefunden, das sie beim Einbruch verwendet haben, und womit sie ihre "Arbeit" verrichteten. Auch die Handschuhe wurden erbeutet, mit denen sie ihrem unehrlichen Handwerk nachgingen, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Als der eine Durchgang gefordert wurde, welche Tätigkeits er ausübte, antwortete er: "Ich helfe." Auf die erneute Frage, warum er denn nicht lieber arbeiten, erwiderte er: "Betteln ist doch auch Arbeit." Man darf gespannt sein, ob es gelingen wird, den "Dritten im Bunde" noch zu ertappen. Dieser soll der Haupttäter sein.

Stemmel. Die Frage eines Entlassenen an der Gefängnisverwaltung war bei dem Gefängnisrat in Stellung, vor einiger Zeit jedoch entlassen worden. Um sich dafür zu rächen, brang er bei dem Bruder seines früheren Arbeitgebers ein verächtliches Wort durch die Presse (Stemmel) und forderte dann die Ehegatten in Brand, die bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Täter flüchtete und machte einen Selbstmordversuch. Nach Anlegung eines Todesbenediktions im Krankenhaus wurde er dem Gefängnis zugeführt.

Kreis Querfurt

Stemmel. Die Frage eines Entlassenen an der Gefängnisverwaltung war bei dem Gefängnisrat in Stellung, vor einiger Zeit jedoch entlassen worden. Um sich dafür zu rächen, brang er bei dem Bruder seines früheren Arbeitgebers ein verächtliches Wort durch die Presse (Stemmel) und forderte dann die Ehegatten in Brand, die bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Täter flüchtete und machte einen Selbstmordversuch. Nach Anlegung eines Todesbenediktions im Krankenhaus wurde er dem Gefängnis zugeführt.

Kreis Jangerhausen

Herr Franzke, wo bleibt die Erfüllung?

Die hiesige SPD im Stadtparlament hat es auf Grund ihrer Fraktionsstärke jederzeit in der Hand, das Stadtparlament in eine Arbeiterparlament zu verwandeln. In diesem Sinne hat die hiesige SPD in der letzten Sitzung des Stadtparlaments eine Resolution angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren. Ja, die Forderungen sind, nach den Wahlen drückt die Arbeiterbewegung im Januar nicht so sehr, wie vor den Wahlen. Die SPD hat es noch nicht im Stadtparlament angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren. Ja, die Forderungen sind, nach den Wahlen drückt die Arbeiterbewegung im Januar nicht so sehr, wie vor den Wahlen. Die SPD hat es noch nicht im Stadtparlament angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren.

Die hiesige SPD im Stadtparlament hat es auf Grund ihrer Fraktionsstärke jederzeit in der Hand, das Stadtparlament in eine Arbeiterparlament zu verwandeln. In diesem Sinne hat die hiesige SPD in der letzten Sitzung des Stadtparlaments eine Resolution angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren. Ja, die Forderungen sind, nach den Wahlen drückt die Arbeiterbewegung im Januar nicht so sehr, wie vor den Wahlen. Die SPD hat es noch nicht im Stadtparlament angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren.

Rollen der Solidarität.

Das Wirtschaftliche unserer Stadt ist infolge fast vollkommener Stilllegung von drei großen Betrieben hinsten Erschütterungen ausgesetzt. Zwei der stillgelegten Werke sind Metallbetriebe, weshalb vor allem der Deutsche Metallarbeiter-Verband einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. In der letzten Sitzung des Stadtparlaments wurde der Antrag der hiesigen SPD angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren.

Saalkreis

Raubder bei Reibburg. Rettung vom Ortsteil. Am Sonntag gegen drei Uhr stürzte der fünf Jahre alte Erich Leichter auf Raubburg in den Teich. Ein alterer Mitarbeiter eilte herbei und sah sich heraus. Der tapferer Junge ist aus Ohnmacht, seinen Namen will er nicht genannt haben.

Ein vergebliche Wahl.

Wahl. Bei der Wahl der Mitglieder zum Gemeindevorstand ist es unterblieben, den stellvertretenden Gemeindevorstand zu wählen. Die hiesige SPD hat es noch nicht im Stadtparlament angenommen, um ihre so wichtigen Forderungen zu realisieren.

Unfall.

Unfall. Auf dem Heimwege ist der Friseur Martin Gröbe von hier, kurz nachdem er das Gasthaus Franzos verlassen hatte, in der Hauptstraße infolge der Glätte ausgefallen. Er hat dabei das Bein gebrochen. Solche Unfälle können durch rechtzeitiges Entlassen der Straße vermieden werden.

Kaufbedingene.

Kaufbedingene. Im Anschluß an ein Verzeichnis laufen sich die hiesigen Wähler 8. und 9. Kaufbedingene mit Einträgen eingeschlagen worden, so

daß er in die öffentliche Wohnung rüchten mußte. Unterwegs ist es nochmals der Schlägerer gekommen. Er ist aber zugehört. Die Schlägerer sollen berufliche Motive zugrunde liegen.

Neues Anglied in „Edelweiß“.

Stolberg, den 29. Dezember. Auf der Straße „Edelweiß“ im Stolberger Tal erregte sich am Sonnabendmorgen ein Unglücksfall. Von der Tode des Stollens künzte eine 42jährige Frau Schermerbach abwärts und traf den 23jährigen Arbeiter Wilhelm Reinhardt (Ulfrungen). Dieser wurde schwer verletzt, das rechte Bein hinfällig. Die Verletzungen sind noch nicht festgestellt. Der jüngere Leber wurde vom Arbeiter Walter Müller (Stolberg) über die Hüften geleitet. Stolberger Ärzte leisteten sofort Hilfe. Der schwerverletzte Arbeiter wird jetzt dem Städtischen Krankenhaus und dann dem Bergmannsitz in Halle zugeführt.

Kelbraer Stadtparlament

Dile für Arbeitslose durch die SPD.

Kelbra, den 28. Dezember. Die am Freitag im Rathaus stattgefundene Stadtparlamentssitzung wurde durch einen großen Fall und war zugleich für unsere Partei ein guter Ausfall. Die Abhaltung des Arbeiterkongresses wird jetzt aus, über 100 Personen wohnten den Verhandlungen als Zuhörer bei. Auf der Tagesordnung stand der Antrag, Erwerbslosen, inwieweit Anknüpfungen, Sozialrenten, Arbeitsinhalten aus städtischen Mitteln eine einseitige Unterstützung zu gewähren, ferner auf Beschaffung des Licht- und Wasserpreises, sowie Beseitigung von Müll an die Schulkindern. Diese Anträge wurden von der SPD-Berater Schützler beantragt. Als Beratung der Anträge, welche sich auf 12 000 M. belaufen, empfahl er die Aufnahme einer Anleihe. Stadt. Gezeppand (SPD) wies in treffender Weise darauf hin, daß der von Schützler beantragte Weg ungangbar und auf Grund einer Verfügung des Ministers des Innern die Aufnahme von Krediten verboten sei, wenn nicht völlige Sicherheit oder finanzielle Rückendeckung bei der Stadtgemeinde vorhanden sei. Gezeppand schlug einen anderen Weg vor, nämlich den Mittel des städtischen Rückendeckungsfonds zur Unterstützung zu verwenden. Der SPD-Berater Schützler erklärte, daß es an sich selbstverständlich auf die traurigen Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt unmöglich ist, eine Anleihe aufzunehmen, die Erteilung der Genehmigung durch die Regierung sei ungewiss. Er erklärte aber, daß es tatsächlich möglich ist, aus den Mitteln der Käuferei die Not zu lindern. In weiteren Ausführungen ersucht Stadtp. Gezeppand die

Wahl. Die Frage eines Entlassenen an der Gefängnisverwaltung war bei dem Gefängnisrat in Stellung, vor einiger Zeit jedoch entlassen worden. Um sich dafür zu rächen, brang er bei dem Bruder seines früheren Arbeitgebers ein verächtliches Wort durch die Presse (Stemmel) und forderte dann die Ehegatten in Brand, die bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Täter flüchtete und machte einen Selbstmordversuch. Nach Anlegung eines Todesbenediktions im Krankenhaus wurde er dem Gefängnis zugeführt.

Neues Anglied in „Edelweiß“.

Stolberg, den 29. Dezember. Auf der Straße „Edelweiß“ im Stolberger Tal erregte sich am Sonnabendmorgen ein Unglücksfall. Von der Tode des Stollens künzte eine 42jährige Frau Schermerbach abwärts und traf den 23jährigen Arbeiter Wilhelm Reinhardt (Ulfrungen). Dieser wurde schwer verletzt, das rechte Bein hinfällig. Die Verletzungen sind noch nicht festgestellt. Der jüngere Leber wurde vom Arbeiter Walter Müller (Stolberg) über die Hüften geleitet. Stolberger Ärzte leisteten sofort Hilfe. Der schwerverletzte Arbeiter wird jetzt dem Städtischen Krankenhaus und dann dem Bergmannsitz in Halle zugeführt.

Kelbraer Stadtparlament

Dile für Arbeitslose durch die SPD.

Kelbra, den 28. Dezember. Die am Freitag im Rathaus stattgefundene Stadtparlamentssitzung wurde durch einen großen Fall und war zugleich für unsere Partei ein guter Ausfall. Die Abhaltung des Arbeiterkongresses wird jetzt aus, über 100 Personen wohnten den Verhandlungen als Zuhörer bei. Auf der Tagesordnung stand der Antrag, Erwerbslosen, inwieweit Anknüpfungen, Sozialrenten, Arbeitsinhalten aus städtischen Mitteln eine einseitige Unterstützung zu gewähren, ferner auf Beschaffung des Licht- und Wasserpreises, sowie Beseitigung von Müll an die Schulkindern. Diese Anträge wurden von der SPD-Berater Schützler beantragt. Als Beratung der Anträge, welche sich auf 12 000 M. belaufen, empfahl er die Aufnahme einer Anleihe. Stadt. Gezeppand (SPD) wies in treffender Weise darauf hin, daß der von Schützler beantragte Weg ungangbar und auf Grund einer Verfügung des Ministers des Innern die Aufnahme von Krediten verboten sei, wenn nicht völlige Sicherheit oder finanzielle Rückendeckung bei der Stadtgemeinde vorhanden sei. Gezeppand schlug einen anderen Weg vor, nämlich den Mittel des städtischen Rückendeckungsfonds zur Unterstützung zu verwenden. Der SPD-Berater Schützler erklärte, daß es an sich selbstverständlich auf die traurigen Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt unmöglich ist, eine Anleihe aufzunehmen, die Erteilung der Genehmigung durch die Regierung sei ungewiss. Er erklärte aber, daß es tatsächlich möglich ist, aus den Mitteln der Käuferei die Not zu lindern. In weiteren Ausführungen ersucht Stadtp. Gezeppand die

Kreis Delitzsch

Bilder vom Arbeitsgericht

Delitzsch, den 27. Dezember. Der Arbeiter S. verklagte vom Geschäftsführer S. um 8 M., die er für Reparatur seiner Wohnung bezahlt hat. S. erklärte, er hätte auch die 8 M. bezahlt, wenn die Frau des Klägers nicht mitgearbeitet hätte. Er wurde durch Vernehmung der Frau, die Aussage insoweit nicht zu lassen. Da nun S. kein Geld hat, so mußte er zahlen, zahlte er gleich die 8 M. aus.

Kreis Schmalkalden

Zwei SPD-Stadträte.

Schmalkalden, den 24. Dezember. Mit Spannung lag man der Wahl des Stadtparlamentes entgegen. Die Wahl der Stadträte wurde am 15. Dezember 1929 im Stadtparlament durchgeführt. Die SPD hat zwei Stadträte gewählt, nämlich den hiesigen Arbeiterführer S. und den hiesigen Arbeiterführer S. Die Wahl der Stadträte wurde am 15. Dezember 1929 im Stadtparlament durchgeführt. Die SPD hat zwei Stadträte gewählt, nämlich den hiesigen Arbeiterführer S. und den hiesigen Arbeiterführer S.

Unfall.

Unfall. Auf dem Heimwege ist der Friseur Martin Gröbe von hier, kurz nachdem er das Gasthaus Franzos verlassen hatte, in der Hauptstraße infolge der Glätte ausgefallen. Er hat dabei das Bein gebrochen. Solche Unfälle können durch rechtzeitiges Entlassen der Straße vermieden werden.

Kaufbedingene.

Kaufbedingene. Im Anschluß an ein Verzeichnis laufen sich die hiesigen Wähler 8. und 9. Kaufbedingene mit Einträgen eingeschlagen worden, so

Unfall.

Unfall. Auf dem Heimwege ist der Friseur Martin Gröbe von hier, kurz nachdem er das Gasthaus Franzos verlassen hatte, in der Hauptstraße infolge der Glätte ausgefallen. Er hat dabei das Bein gebrochen. Solche Unfälle können durch rechtzeitiges Entlassen der Straße vermieden werden.

Kaufbedingene.

Kaufbedingene. Im Anschluß an ein Verzeichnis laufen sich die hiesigen Wähler 8. und 9. Kaufbedingene mit Einträgen eingeschlagen worden, so

Unfall.

Unfall. Auf dem Heimwege ist der Friseur Martin Gröbe von hier, kurz nachdem er das Gasthaus Franzos verlassen hatte, in der Hauptstraße infolge der Glätte ausgefallen. Er hat dabei das Bein gebrochen. Solche Unfälle können durch rechtzeitiges Entlassen der Straße vermieden werden.

Kaufbedingene.

Kaufbedingene. Im Anschluß an ein Verzeichnis laufen sich die hiesigen Wähler 8. und 9. Kaufbedingene mit Einträgen eingeschlagen worden, so

Unfall.

Unfall. Auf dem Heimwege ist der Friseur Martin Gröbe von hier, kurz nachdem er das Gasthaus Franzos verlassen hatte, in der Hauptstraße infolge der Glätte ausgefallen. Er hat dabei das Bein gebrochen. Solche Unfälle können durch rechtzeitiges Entlassen der Straße vermieden werden.

Kaufbedingene.

Kaufbedingene. Im Anschluß an ein Verzeichnis laufen sich die hiesigen Wähler 8. und 9. Kaufbedingene mit Einträgen eingeschlagen worden, so

Bereins-Kalender
Der 683. Verein Gewerkschaften...
21. Dez. 1893. Halle

Halle
21. Dez. 1893. Halle
aus dem Bezirk
Eilenburg

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
21. Dez. 1893

Ortsgruppe Halle
21. Dez. 1893

Sonstige Vereine
21. Dez. 1893

Augenarzt Dr. Schott
Königsstraße 90
Silvester keine Sprechstunde

Roswein
1 Liter 1.20
2 Liter 2.40

Königstr. 90
Silvester keine Sprechstunde

Roswein
1 Liter 1.20
2 Liter 2.40

Piano
schwarz poliert
billig für 875 RM.

B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33

Cottbuser Tuchverretung

Louis Einfeld
Gräberstraße 15 am Markt

Preiswerte Herren- und Knabenkleidung!

Ernst Sitte
Zorgau, Biederstraße

Absatz - Ferkel!

Friedr. Peitche
Geiststr. 24 u. 25

Billige gute Pianos

Hoffmann
am Kriebelplatz

Otto Gröbel
Hofstraße 19

Neues Zwischengesandtes

Neue Gänsefedern

Einige gute Pianos

Hoffmann
am Kriebelplatz

Stadttheater
Deute, Montag, 20-22 Uhr.
Filig, roller Aktor von Frau Schauspiel von Frau H. Angewandter

Weinberg
31. Dez. 1893
Großer Silvesterball

Konzert T. ANZ
Abends

Piano
schwarz poliert
billig für 875 RM.

Cottbuser Tuchverretung

Knob - Bortett
185 4
Jewe ausricht

Friedr. Peitche
Geiststr. 24 u. 25

Billige gute Pianos

Hoffmann
am Kriebelplatz

Für Silvester!
Die altrenommierte und angesehene Likörfabrik u. Weingroßhandlung
Ottomar Brehmer Nachf., Halle
empfiehlt ihre hervorragenden und preiswerten Erzeugnisse:
Rum, Arrak, Weinbrand, Punsch, Brehmerliköre, Rot-, Weiß- und Süßweine, alle Sorten
Sekt. „HALLORENTROPFEN“ für den Magen
Verkauf: Obere Leipziger Straße Nr. 43

Edeka
Großeinkauf der 30000 Geschäfte

- ff. Jamaika-Rum-Verschnitt 1/2 Fl. 2,10
- " " " " " " 1/1 Fl. 3,90
- ff. Batavia-Arrak-Verschnitt 1/2 Fl. 2,35
- " " " " " " 1/1 Fl. 4,40
- ff. Deutscher Weinbrand 1/2 Fl. 2,35
- " " " " " " 1/1 Fl. 4,45
- ff. Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. 2,00
- " " " " " " 1/1 Fl. 3,70

Liköre in reicher Auswahl
An Silvester sind unsere Geschäfte bis abends 7 Uhr geöffnet!

Achtet auf die blau-gelben Farben mit der **Edeka - Schloße!**

Nr. 4 Nierenleiden
Waldflora
Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

NEUERSCHEINUNG
ARTHUR FEILER
DAS EXPERIMENT DES BOLSCHEWISMUS
270 Seiten. Preis: Broschirt RM 5.00. Ganzleinenbd. RM 6.50
Der Bolschewismus wird als Experiment aufgefaßt. Die Kritik ist also nicht politisch voreingenommen, sondern praktisch und unbearbeitet sachlich. Ihre Schärfe ist schlagend für alle politischen Lager. Arthur Feiler hat sich mit Erfolg an das schwierigste Problem der Zeit gewagt. Das Resultat ist sensationell und aufregend, weil es unangreifbar ist. Das bedeutendste Rundbuch der Gegenwart.
Zu beziehen durch:
Volksblatt Buchhandlung, Halle a. S.

MODERNES THEATER
Silvester im M.T.
Der schönste Jahres-Anfang!
Vorher: Das feibelhafte Programm.
Kein Souper-Zwang, Festball, Überraschungen, Jubel und Trübel. Eintritt 3 Mk.
Montag u. Dienstag kein 4-Uhr-See

Halles schönste Silvesterfeier
nur in der **RAKETE**
Zugbeelegungen und Verkauf erbeten.
Montag u. Dienstag kein 4-Uhr-See

Ich bin beim Amtsgericht Mersburg als Rechtsanwalt zugelassen.
Büro ab 2. Januar 1930: Entenplan 6. Bis dahin zu sprechen: Lauchstädter Straße 10.
Gerhard Lindemann, Rechtsanw.

Kauft nur bei unseren Inserenten

Gaststätten
im Kreise Mersburg-Querfurt die ich empfehlen.

Merseburg:
Gothol „Goldener Hahn“, Gothastr. 22
Gothol „Weißer Spring“, Markt 2
Gothol „Rohr“, Zeisstraße 15
Gothol „Hindes“, Quamer Straße 9
Gothol „Zur alten Bolk“, Reichstr. 14
Gothol „Zur neuen Bolk“, Reichstr. 12
Gothol „Zur alten Bolk“, Reichstr. 12
Gothol „Zur neuen Bolk“, Reichstr. 12
Gothol „Zur alten Bolk“, Reichstr. 12

Die kluge Hausfrau
wählt immer wieder das gute **Raifer** auszugemehl!

Schlößchen Bad Liebenwerda
Trinkt Milch
son der **Molkerei Bennstedt!**

Schlößchen Bad Liebenwerda
7700
Trinkt Milch
son der Molkerei Bennstedt!

7700
Trinkt Milch
son der Molkerei Bennstedt!